

wärtigen und künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und beteiligt sich an der Abfassung einzelner Bände bzw. einzelner Teile. Die Zuständigkeiten innerhalb der Redaktion sind regional verteilt:

JASMIN HOVEN: Erzbistümer Köln und Mainz sowie die Bistümer Mecklenburg/Schwerin, Oldenburg/Lübeck, Ratzeburg und Schleswig;

NATHALIE KRUPPA: Erzbistum Trier und die Bistümer Augsburg, Bamberg, Chiemsee, Eichstätt, Freising, Hildesheim, Minden, Münster, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Verden und Würzburg;

CHRISTIAN POPP: Erzbistümer Hamburg/Bremen und Magdeburg sowie die Bistümer Halberstadt, Konstanz, Lebus, Meißen, Merseburg, Naumburg, Passau, Speyer und Worms.

BÄRBEL KRÖGER: EDV und Datenbanken, Kartographie, technische Betreuung der Drucklegung.

Die Leitungskommission der Germania Sacra wurde um eine Vertreterin der Staatsarchive ergänzt und setzt sich nun aus den folgenden Personen zusammen: Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Münster), Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg), Prof. Dr. Erwin Gatz (Vatikan), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Potsdam), Prof. Dr. Nikolaus Henkel (Hamburg), Prof. Dr. Pierre Monnet (Paris), Prof. Dr. Gisela Muschiol (Bonn), Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen), Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Vorsitzende der Leitungskommission, Göttingen).

Regelmäßige Evaluationen des Projektes finden seitens der Union der deutschen Akademien statt; die erste erfolgt im Sommer 2010.

#### COLLOQUIUM UND WORKSHOP:

Die alljährliche Versammlung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Germania Sacra fand am 24. und 25. April 2009 in der Historischen Sternwarte der Universität Göttingen statt. Das Thema des Colloquiums lautete „Prosopographie“, ein Thema, das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Germania Sacra beschäftigt. Nach dem Bericht der Leitungskommissionsvorsitzenden zu den Aktivitäten der Germania Sacra im Berichtsjahr und der internen Diskussion über die Entwicklungen der Germania Sacra seitens der zahlreich angereisten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielt Prof. Dr. Friedhelm Jürgensmeier vom Institut für Mainzer Kirchengeschichte den Abendvortrag zum Thema „Prosopographie gleich Biographie? Überlegungen zu einem schwierigen Thema“. Dabei stellte er – die Germania Sacra in ihren Entwicklungen immer im Blick behaltend – verschiedene prosopographisch-biographische Projekte vor und ging auf die neuen Entwicklungen im Bereich dieser Forschungen ein. Dabei unterschied er zwischen Prosopographie und Biographie und machte auch hier auf die verschiedenen Forschungstraditionen aufmerksam. Er verwies darauf, dass Prosopographie mitunter als Synonym für Kollektivbiographie verwendet wird und somit die Begrifflichkeiten weiterhin unscharf bleiben. Er thematisierte die verschiedenen Ansätze der Forschung: